

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, UNTERE HART 25 , 67117 LIMBURGERHOF

Herrn Bürgermeister
Andreas Poignée
Burgunder Platz 2

67117 Limburgerhof

Gemeinderatsfraktion

Raymund Kompa
Fraktionsvorsitzender

Albert-Schweitzer-Str. 7
67117 Limburgerhof
Tel: 06236 – 60998
rm.kompa@t-online.de

Limburgerhof, 13.03.2022

**Antrag: Ausbau des Hermann-Löns-Weges
Hier: Integration eines kalten Nahwärmenetzes**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Poignée,

die Fraktion von Bündnis 90/ DIE GRÜNEN bittet Sie, die Tagesordnung der nächsten Bauausschusssitzung um folgenden Punkt zu ergänzen:

Beim Ausbau des Hermann-Löns-Weges soll zusätzlich zur vorgestellten Planung die Realisierung eines kalten Nahwärmenetzes mit geprüft werden, damit die später erforderlichen Wasserleitungen beim Ausbau der Straße im Unterbau mit verlegt werden können.

Begründung:

Es besteht die dringende Notwendigkeit, die Nutzung fossiler Brennstoffe so rasch wie möglich zu reduzieren. Ca. 1/3 des gesamten Energieverbrauchs wird zur Gebäudeheizung eingesetzt. Daher sind hier große Einsparungen möglich.

Eine der effektivsten Möglichkeiten der Gebäudeheizung ist der Einsatz von Wärmepumpen, die mit Hilfe von Wasser die Umgebungswärme nutzen. Im Gegensatz zu einem Fernwärmenetz wird die Wärme auf niedrigem Niveau der näheren Umgebung entnommen. Daher der Name ‚kaltes Nahwärmenetz‘. Es fallen keine Energieverluste in die Umgebung an. Ein solches System kommt z. B. beim Neubau des Kreiswohnungsverbandes in der Fichtestraße zum Einsatz. Es wurde installiert und wird betrieben von den Stadtwerken Schifferstadt.

Der Ausbau des Hermann-Löns-Weges bietet gute Voraussetzungen, diese Technik den Anliegern entlang der Straße und darüber hinaus bei geringen Vorleistungen anzubieten. Im Rahmen des Ausbaus des Hermann-Löns-Weges wird lediglich eine Ringleitung handelsüblicher PE-Rohre DN 150 verlegt, vergleichbar der Verlegung von Rohren zur Trinkwasserversorgung. Später wären eine Reihe tieferer Bohrungen notwendig, sowie bei jedem Nutzer eine Wärmepumpe.

Als Nutzer kommen zunächst die Liegenschaften der Gemeinde wie JUKUZ, das Haus des Kindes, das Sportfunktionsgebäude und die Domholzscheule in Frage, es könnten aber jederzeit auch private Bauherren beteiligt werden. In Schifferstadt wird ein solches Netz im größeren Maßstab erfolgreich betrieben. Dort gibt es Erfahrungen hinsichtlich Installation, Wartung, Betrieb und Abrechnung solcher Netze.

Mit freundlichen Grüßen
Raymund Kompa